

# ***Entwurzelte Schatten***

*In Einfacher Sprache*



**Spaß am Lesen Verlag**

[www.einfachebuecher.de](http://www.einfachebuecher.de)

In Kooperation mit:

Landratsamt Landsberg am Lech

Koordinationsstelle Inklusion

Barbara Juchem und Nicole Vokrouhlik

Von-Kühlmann-Straße 15

86899 Landsberg am Lech

[www.inklusion-landkreis-landsberg.de](http://www.inklusion-landkreis-landsberg.de)

Diese Ausgabe ist eine Bearbeitung des Buches

*Entwurzelte Schatten* von Uschi und Klaus Pfaffeneder.

Lizenzausgabe mit Genehmigung des Liccaratur-Verlags.

Alle Rechte an dieser Ausgabe vorbehalten.

© 2017 der Originalausgabe by Liccaratur-Verlag, Landsberg am Lech.

Text Originalfassung: Uschi und Klaus Pfaffeneder

Bearbeitung in Einfacher Sprache: Judith Kutzner

© 2021 | Spaß am Lesen Verlag, Münster

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datenbank gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-948856-53-3

*Uschi und Klaus Pfaffeneder*

# ***Entwurzelte Schatten***

*In Einfacher Sprache*

*Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörterliste am Ende des Buches.*

# Inhalt

- Personenliste | 7
- Eine schlimme Entdeckung | 9
- Ein Spaziergang | 13
- Viertaler mischt sich ein | 16
- Besuch im  
    Flüchtlings-Heim | 21
- Bei der Polizei | 23
- Wer ist die Leiche? | 25
- Die Tochter | 28
- Informationen für  
    Viertaler | 32
- Enttäuscht | 37
- Julian | 41
- Ober-Kommissar Bayerl | 45
- Ali Kartal | 48
- Petra | 52
- Alles zu viel | 56
- Alis Pläne | 60
- Polizei-Arbeit | 64
- Tobias Kluge | 69
- Gerti | 73
- Noch mehr Fragen | 76
- Silvester | 78
- Zwei Männer | 83
- Zeljko | 87
- Bilder aus der  
    Vergangenheit | 91
- Ein kurzer Besuch | 97
- Viertaler ist nicht zu  
    bremsen | 101
- Ernst zeigt sein wahres  
    Gesicht | 103
- Der Brief | 105
- In der Falle | 108
- Hilfe | 112
- Ein gutes Ende | 116
- Wörterliste | 121
- Nachwort | 125



# Personenliste

## **Selahattin Barzani, genannt Sela**

Ein junger syrischer Flüchtling.  
Er findet beim Joggen eine Leiche.

## **Martin Viertaler**

ehemaliger Hauptkommissar,  
eigentlich im Ruhestand

## **Michi Haas**

ein junger Polizei-Obermeister,  
mit Viertaler befreundet

## **Gerti Maier**

Beste Freundin von Viertalers verstorbener Frau. Sie  
kennt Sela von ihrer ehrenamtlichen Arbeit  
mit Flüchtlingen.

## **Ingo Bayerl**

Ober-Kommissar und der Nachfolger  
von Martin Viertaler

## **Gustl Stockleitner**

ein älterer Kollege von Michi Haas

## **Helga Schleich**

das Mordopfer

**Petra Schleich**

Helgas Tochter, hatte wenig Kontakt zur Mutter

**Ernst Haschka**

Inhaber von einer Baufirma; Petras Chef

**Ali Kartal**

Ein türkischer Friseur.

Er hat das Haus mit dem Friseur-Salon und zwei Wohnungen von Helga Schleich gekauft.

**Zeljko**

serbischer Arbeiter in der Baufirma Haschka



# Eine schlimme Entdeckung

Landsberg am Lech ist eine kleine Stadt in Bayern.  
Lech heißt der Fluss,  
der mitten durch die Stadt fließt.  
Jeden Morgen läuft ein junger Mann  
am Fluss-Ufer entlang.  
Um diese Tageszeit sind nur wenige Autos  
und Menschen unterwegs.  
Es herrscht eine angenehme Stille.  
Der junge Läufer genießt diese Stille sehr.

Der junge Mann heißt Sela und stammt aus Syrien.  
Sela ist nach Deutschland geflüchtet,  
weil in seinem Heimatland ein Krieg tobt.  
In Syrien kämpfen viele Gruppen gegeneinander.  
Junge Männer wie Sela werden oft gezwungen,  
in den Krieg zu ziehen und zu kämpfen.  
Auch wenn sie das gar nicht möchten.  
Deshalb hat Selas Großmutter ihn überredet,  
aus dem Land zu fliehen.  
Sie wollte nicht, dass ihr Enkel im Krieg stirbt.  
Es war schon schlimm genug,  
dass ihr Sohn und seine Frau umgebracht wurden.

Sela hat eine lange und schwierige Reise hinter sich.  
Und auch in Deutschland wurde er erst mal  
hierhin und dorthin geschickt.

Er war in mehreren Städten.  
In mehreren Flüchtlings-Unterkünften.  
Vor fünf Wochen ist Sela dann  
nach Landsberg gekommen.  
Er wohnt mit vielen anderen Flüchtlingen  
in einer großen Turnhalle am Fluss.  
Viele Menschen bedeuten viel Lärm.  
Und manchmal gibt es auch Streit und Ärger.

Es ist oft schwierig, ein bisschen Ruhe  
für sich selbst zu finden.  
Sela hat sich von seiner Betreuerin Gerti  
ein paar Turnschuhe besorgen lassen.  
Das Laufen am frühen Morgen entspannt Sela  
und macht seinen Kopf klar.  
Dann fällt es ihm nicht so schwer,  
die vielen anderen Menschen auszuhalten.

Sela läuft immer die gleiche Strecke.  
Zuerst am Fluss entlang, dann durch den Wildpark  
und den Schlossberg hinauf.  
Kurz danach kommt Sela an einer Brücke vorbei.  
„An diesem Ort soll der Teufel wohnen“,  
hat seine Betreuerin ihm vor einer Weile erzählt.  
„Solche Grusel-Geschichten erzählen die Leute  
aus der Gegend hier seit vielen Jahren.  
Man hat immer ein komisches Gefühl,  
wenn man hier entlanggeht.“

Auch wenn man weiß,  
dass es nur Geschichten sind.“

Aber dann hat Selas Betreuerin gelacht.  
Und gesagt, dass er das nicht ernst nehmen soll.  
In Selas Heimat gibt es auch  
Geschichten über den Teufel.  
Dort wird er Schaitan oder Satan genannt.  
Dieses böse Wesen versucht immer wieder,  
auch die Menschen böse zu machen.  
So kennt Sela es von den Geschichten  
aus seiner Heimat.  
Natürlich gibt es den Teufel überhaupt nicht.  
Das ist nur ein Name für das Böse in der Welt.

Sela hat trotzdem ein komisches Gefühl,  
wenn er in die Nähe von der Brücke kommt.  
Und an diesem Wintermorgen hat er auch  
allen Grund dazu.  
Als Sela über die Brücke laufen will,  
sieht er einen leblosen Körper dort liegen.  
Das Schlimmste aber ist:  
Der Körper hat keinen Kopf!

Ein Mann hockt neben dem Körper.  
Er hat eine Säge in der Hand – und den Kopf!  
Sela ist noch zu weit weg,  
um das Gesicht von dem Mann zu sehen.

Der Mann springt plötzlich auf und läuft weg.  
Sela hat ihn wohl bei seiner furchtbaren Tat gestört.

Im Krieg in seiner Heimat hat Sela  
viele schreckliche Dinge gesehen.  
Aber hier in Deutschland hat er  
so etwas nicht erwartet.  
Was soll er denn jetzt tun?

Sela holt sein Handy heraus und versucht,  
seine Betreuerin zu erreichen.  
Er zittert am ganzen Körper.  
Seine Betreuerin geht nicht ans Telefon.

Ein Knacken im Wald versetzt Sela in Panik.  
Er lässt sein Handy fallen  
und rennt schreiend den Hang hinunter zur Straße.